



Demitz-Thumitz das Granitdorf

**kommen
sehen
erleben**



Führungen

durch das Granitdorf und auf der Granitroute von Mai bis September an jedem **1. Samstag** im Monat ab 10 Uhr oder nach Anmeldung zu anderen Terminen.

Treffpunkt: Dorfplatz vor der Grundschule
Streckenführung: leicht (behindertengerecht)
Dauer: ca. 2 Stunden

Besuch der Steinsäge von Mai bis September an jedem **1. Sonntag** im Monat von 10 Uhr bis 17 Uhr (Kurzvortrag, Film- und Sägevorführung)

Treffpunkt: Steinsäge Schulsteg
Dauer: ca. 45 Minuten
Kosten: Säge und Film: 3,00 €
Säge, Film und Granitdorfführung: 5,00 €
Ermäßigungen für angemeldete Gruppen
Schulklassen: 40 €

Während der Öffnungszeiten der Steinsäge ist eine E-Bike-Ladestation kostenlos nutzbar.

Impressum

Gemeindeverwaltung Demitz-Thumitz
Hauptstraße 43, 01877 Demitz-Thumitz
Tel. 03594-77590
www.demitz-thumitz.de

Text: Jörg Nadolny

Fotos: Gemeinde Demitz-Thumitz, Foto Scalla - Bischofswerda
Steffen Jehring, Jörg Nadolny, Architekturbüro Panse - Bautzen

Projektpartner: Hilke Domsch, GKZ Freiberg

14 Denkmal

Das Denkmal wurde 1938 anlässlich des 50-jährigen Betriebsjubiläums der Firma Kunath aufgestellt. Es nennt die Namen der im 1. Weltkrieg gefallenen Betriebsangehörigen und auf der Rückseite die 43 Namen derjenigen, die bei der Arbeit in den Brüchen ums Leben gekommen sind. Es ist eine Steinmetz-Meisterleistung, weil der Obelisk aus einem Stück hergestellt ist.

Rückseite die 43 Namen derjenigen, die bei der Arbeit in den Brüchen ums Leben gekommen sind. Es ist eine Steinmetz-Meisterleistung, weil der Obelisk aus einem Stück hergestellt ist.



15 Der "Große Bruch"

Der Bruch ist entstanden aus zwei Brüchen, die 1874 und 1886 angelegt wurden. Die beiden Schautafeln am Aussichtspunkt auf den größten Granit-Kesselbruch in Deutschland informieren mit historischen Abbildungen über seine Geschichte. Der Rückweg vom "Großen Bruch" zum Informationsplatz über die Friedensstraße dauert 10 Minuten.

Information

Ansprechpartner:

Tourismus-Kontaktbüro Demitz-Thumitz
Hauptstraße 43, 01877 Demitz-Thumitz
Telefon: 03594-77590

tourismus@demitz-thumitz.de
www.demitz-thumitz.de

11 Schwarzwasser

Das Hoyerswerdaer Schwarzwasser entspringt etwa 6 Kilometer entfernt am Hohen Hahn und mündet nach 47 Kilometern bei Hoyerswerda in die Schwarze Elster.



12 Viadukt

Viadukt: von lateinisch "via" (Straße) und "ducere" (führen). Bezeichnung für eine Brücke mit mehreren Bogen. Das Viadukt wurde 1844 bis 1846 erbaut, als die Bahnstrecke von Bischofswerda bis Bautzen und Görlitz verlängert wurde. Es steht am Beginn der örtlichen Granitgeschichte. Zeitweise waren an ihm 700 Arbeiter beschäftigt: bei der Gewinnung des Rohsteins, der Herstellung von Mauersteinen und bei der Errichtung des Bauwerks. Die Brücke ist 240 m lang und durchschnittlich 17 m hoch. Im April 1945 waren ein Pfeiler und zwei Bogen aus "strategischen Gründen" gesprengt worden. Die reparierten Bogen sind heute noch zu erkennen.

13 "Säufersteg"

"Säufersteg" ist keine offizielle Bezeichnung für ein kurzes Fußwegstück. Es verbindet die ehem. Kantine am Großen Bruch mit dem Rampenweg und wurde früher gern von den Steinarbeitern benutzt, die nach Feierabend noch in der Kantine zusammensaßen und auf ihrem Heimweg nicht erkannt werden wollten. Der Name stammt ganz sicher von denen, die über die trinkfesten "Graniter" die Nase rümpften.

8 Steinarbeiterdenkmal

Das in der kleinen Parkanlage vor der Schule stehende Denkmal erinnert an das Betriebsjubiläum der Firma Sparmann anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Firma 1938. Geschaffen wurde es von dem Demitzer Steinmetzen Paul Mager. Die Einwohner nennen das Denkmal deshalb "Mager-Paul".

9 Steinzug

Auf einem Privatgrundstück steht eine Diesel-Betriebsbahnlok mit Anhängern. Eine Schautafel erklärt Ihre Herkunft und gibt Auskunft über die Transporttechnik in den Steinbrüchen am Klosterberg.

10 Spielplatz

Dieser Platz wurde 2011 zur Bereicherung der Granitdorffroute angelegt und zeigt eine andere Seite des Granits. Auf den "Klangsteinen", einem Xylophon nachempfunden, kann man einfache Melodien erzeugen; wenn man seinen Kopf in das Loch der Granitstele steckt und dabei eine Melodie summt, staunt man, wie Granit die Töne verstärkt und verändert.

6 Gästehaus

Das Gästehaus verfügt über 100 Betten und dient überwiegend der Unterbringung der im Steinmetzhandwerk Auszubildenden. Auf dem Gelände befinden sich auch Arbeitsplätze für die handwerkliche Steinbearbeitung.

7 Sächsische Steinmetzschule

Seit 1908 wurden in Demitz-Thumitz auf Bestreben der Steinbruchunternehmer im Sonntagsunterricht theoretische Kenntnisse an 14- bis 16-Jährige vermittelt, die für den Beruf wichtig waren. 1928 wurde ein eigenes Schulgebäude errichtet. Damit besitzt Demitz-Thumitz die älteste deutsche Steinmetzschule. In der DDR war sie zuständig für die Ausbildung aller Steinmetzen bzw. Werkstein-facharbeiter. Auch die Abnahme der Meisterprüfungen gehörte zu ihren Aufgaben. Heute ist sie zuständig für die dreijährige Ausbildung von Steinmetzen und Steinbildhauern. Seit 2004 gehört sie zum Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft und Technik Bautzen. Jährlich werden etwa 40 bis 50 Auszubildende aufgenommen, die in dreijähriger Ausbildung die theoretischen Kenntnisse für ihren Beruf erhalten. Der Einzugsbereich der Schule ist Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Seit 2002/03 besteht neben der Ausbildung zum Steinmetzen an der Schule auch die Fachoberschule für Gestaltung.